

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ursprünge und gesetzliche Grundlagen der Pflegeplanung .....</b>	<b>12</b>
<b>1.1</b>	<b>Ursprünge der Pflegeplanung ..</b>	<b>12</b>
1.1.1	1. Phase .....	12
1.1.2	2. Phase .....	12
1.1.3	3. Phase .....	12
1.1.4	4. Phase .....	13
<b>1.3</b>	<b>Pflege planen heißt Pflege professionalisieren .....</b>	<b>18</b>
1.3.1	Was bedeutet „Profession“? .....	19
<b>1.2</b>	<b>Gesetzliche Grundlagen der Pflegeplanung.....</b>	<b>13</b>
1.2.1	Struktur durch Planung.....	13
<b>2</b>	<b>So funktioniert der Pflegeprozess.....</b>	<b>22</b>
<b>2.1</b>	<b>Theorie .....</b>	<b>22</b>
2.5.2	Pflege fokussiert planen .....	35
2.5.3	Pflege modular planen.....	38
2.5.4	„Pflegebedürftigkeit“ neu definiert	39
2.5.5	Finanzierung der Pflegepersonal- kosten im klinischen Setting.....	42
<b>2.3</b>	<b>Ziele des Pflegeprozesses .....</b>	<b>23</b>
<b>2.4</b>	<b>Schritte des Pflegeprozesses ...</b>	<b>24</b>
<b>2.6</b>	<b>Kritische Aspekte der Pflege- planung.....</b>	<b>43</b>
2.6.1	Nahziele versus Fernziele .....	43
2.6.2	Aktivierende Pflege planen.....	45
2.6.3	Von der Theorie in die Praxis: Pflege praxisnah planen .....	46
2.4.1	6-Phasen-Modell .....	24
<b>2.5</b>	<b>Innovationen und neue Entwick- lungen in der Pflegeplanung....</b>	<b>34</b>
2.5.1	MARIA – Vereinfachung und Ent- bürokratisierung der Pflege- dokumentation.....	35
<b>3</b>	<b>Formulierungshilfen für die stationäre, ambulante und klinische Pflege .....</b>	<b>50</b>
<b>3.1</b>	<b>EDV-gestützte Formulierungs- hilfen .....</b>	<b>50</b>
<b>3.2</b>	<b>Jede Pflegeplanung ist indi- viduell .....</b>	<b>50</b>

<b>4</b>	<b>Nationale Expertenstandards in der Pflegeplanung umsetzen .....</b>	92			
4.1	<b>Grundlagen .....</b>	92	4.2	<b>Pflege mithilfe nationaler Expertenstandards planen .....</b>	98
4.1.1	Entwicklung nationaler Experten-standards .....	92	4.2.1	Ziele und Anforderungen .....	98
4.1.2	Themen nationaler Experten-standards .....	94	4.3	<b>Gefährdungspotenziale in die Pflegeplanung integrieren .....</b>	104
4.1.3	Anforderungen und rechtliche Bedeutung .....	94	4.3.1	Gefährdungspotenziale aus den Expertenstandards .....	104
4.1.4	Aufbau und Konzeption .....	95	4.3.2	Weitere hilfreiche Gefährdungspotenziale .....	104
4.1.5	Nationale Expertenstandards im Pflegeprozess .....	96	4.3.3	Bearbeitung im Pflegeprozess .....	105
			4.3.4	Empfehlung .....	105
<b>5</b>	<b>So gelingt die Pflegeplanung .....</b>	108			
5.1	<b>Grundlagen für eine fachlich korrekte Pflegeplanung .....</b>	108	5.3.3	ABEDL Vitale Funktionen aufrechterhalten können .....	126
5.1.1	Auf die Einstellung kommt es an...	108	5.3.4	ABEDL Sich pflegen können .....	128
5.1.2	Pflegeplanung ist ein Eckpfeiler der Pflege .....	108	5.3.5	ABEDL Essen und trinken können ..	129
5.1.3	Pflegeplanung ist Teil der Ablauforganisation .....	109	5.3.6	ABEDL Ausscheiden können .....	131
5.1.4	Pflegeplanung – Ausgangspunkt, Orientierungspunkt und Leistungsnachweis .....	109	5.3.7	ABEDL Sich kleiden können .....	133
5.1.5	Grundlagen pflegeprozessorientierter Dokumentation .....	109	5.3.8	ABEDL Ruhen, schlafen und sich entspannen können .....	134
5.2	<b>Schritt für Schritt zur Pflegeplanung .....</b>	110	5.3.9	ABEDL Sich beschäftigen lernen und sich entwickeln können .....	136
5.2.1	Informationen sammeln und Pflegeanamnese erstellen .....	110	5.3.10	ABEDL Sich als Frau oder Mann fühlen und verhalten können .....	137
5.2.2	Pflegeempfänger und Angehörige mit einbeziehen .....	114	5.3.11	ABEDL Für eine sichere und fördernde Umgebung sorgen können ..	138
5.2.3	Ziele und Maßnahmen planen .....	114	5.3.12	ABEDL Soziale Beziehungen und Bereiche sichern und gestalten können .....	140
5.2.4	Maßnahmen durchführen .....	115	5.4	<b>Pflegeplanung richtig evaluieren – ein Beispiel .....</b>	141
5.2.5	Den Pflegeprozess evaluieren .....	118	5.4.1	Evaluation der Pflegeplanung am Beispiel eines Sturzereignisses ..	141
5.3	<b>Korrekte und unkorrekte Pflegeplanungen – eine fachliche Gegenüberstellung .....</b>	121	5.5	<b>Prozessorientiertes Planen in der Pflege – ein Ausblick .....</b>	144
5.3.1	ABEDL Kommunizieren können ...	121	5.5.1	Pflegeprozessorientiertes Planen im Umbruch .....	145
5.3.2	ABEDL Sich bewegen können ....	124	5.5.2	Experten gesucht .....	145

<b>6</b>	<b>Pflegediagnosen</b>	148			
<b>6.1</b>	<b>Pflegediagnosen verstehen</b>	148	<b>6.4</b>	<b>Fallbeispiele</b>	160
<b>6.2</b>	<b>Arten und Aufbau von Pflege- diagnosen</b>	149	<b>6.4.1</b>	Stationäre Pflege	160
			<b>6.4.2</b>	Ambulante Pflege	160
			<b>6.4.3</b>	Pflegediagnose 1	160
<b>6.3</b>	<b>So werden Pflegediagnosen erstellt</b>	157	<b>6.4.4</b>	Klinische Pflege	161
			<b>6.4.5</b>	Pflegediagnose 1	161
<b>6.3.1</b>	Pflegerische Kompetenz ist wichtig	158			
<b>6.3.2</b>	Fortbilden und Lücken in der Pflegedokumentation schließen	159			
<b>6.3.3</b>	Abgrenzung von medizinischen Diagnosen zu Pflegediagnosen	159			
<b>Anhang</b>				164	
<b>Literaturverzeichnis</b>				164	
<b>Sachverzeichnis</b>				166	